

Persönliche Dienstverhältnisse der Beamten.

Die Personal-Veränderungen im Finanz-Ministerium und bei den Provinzial-Steuer-Direktionen im Jahre 1895.

Nachdem wir in Nr. 1 und 2 der Umschau die Personalstatistik der in der Provinz stehenden preußischen Zoll- und Steuerbeamten für das Jahr 1895 gebracht haben, wollen wir heute unsern Lesern einen Überblick über die Personal-Veränderungen geben, welche nach dem Centralblatt von 1895 im Finanz-Ministerium und bei den Provinzial-Steuer-Direktionen eingetreten sind.

Aus dem Finanz-Ministerium wurden die Geheimen Ober-Finanz-Räthe Schmidt und von Schmidt zu Direktoren ernannt; ersterer ist Provinzial-Steuer-Direktor in Cassel, letzterer General-Direktor des Thüringischen Zoll- und Steuervereins in Erfurt geworden.

Als Nachfolger eines der Genannten wurde der Regierungsrath Bonnenberg in Berlin zum Geheimen Finanzrath und vortragenen Rath im Finanz-Ministerium ernannt; die andere Stelle ist noch nicht wieder besetzt.

Ebenso wenig hat eine Wiederbesetzung der Stellen des am 1. Januar 1895 in den Ruhestand getretenen Geheimen Rechnungsraths Lincke und des am 1. April 1895 pensionirten Geheimen Kanzleiraths Hollmann stattgefunden. Es gewinnt somit den Anschein, als ob im Finanz-Ministerium selbst ebenfalls das Sparsamkeits-System zur Geltung gebracht wird.

Im Bereiche der Provinzial-Steuer-Direktionen sind zunächst die Direktoren Peine zu Cassel und Groß zu Erfurt, ferner die Regierungsräthe Rang zu Köln, v. Braehausen zu Berlin, Gräff (Stempelfiskal) zu Düsseldorf und Wagner zu Breslau gestorben.

In den Ruhestand treten die Regierungsräthe Düring zu Breslau und Wangemann (Stempelfiskal) zu Stettin.

Ausgeschieden ist der Regierungsrath Kunkel in Berlin behufs Eintritts in die Stelle des Direktors der Großherzoglich Mecklenburgischen Steuer- und Zolldirektion.

Neu errichtet wurden drei Stellen von Ober-Regierungsräthen behufs Vertretung der Direktoren in Erbschaftssteuer-, sowie in Reichs- und Landesstempelsteuersachen und zwar in Berlin, Köln und Breslau.

Die Stellen erhielten die Räthe Reinhold, Leussing und Steiner.

Mehrere der durch Tod und Pensionierung frei gewordenen Stellen von Regierungsräthen, besonders von Stempelfiskalen waren am Schlusse des Jahres noch nicht wieder besetzt.

Zu Mitgliedern von Provinzial-Steuer-Direktionen wurden befördert die Regierungsräthe und Oberzollinspektoren Dr. Trautvetter-Strasburg in Magdeburg, Kannenberg-Wolgast in Königsberg, und Knorr-Mittelwalde in Hannover.

Beurlaubt wurde der Regierungsrath und Oberzollinspektor Blau in Ratibor behufs zeitweisen Eintritts in die kommissarische Verwaltung der Oberzollrathsstelle in Schwerin.

An Regierungsräthen, welche bereits Obergrenzkontroleure waren und bis zur Überführung in eine Hauptamts-Dirigentenstelle als Hilfsarbeiter bei Direktionen beschäftigt werden, sind zur Zeit nur 7 vorhanden.

Als kommissarischer Obergrenzkontrolleur fungirte am Schlusse des Jahres nur der Regierungsräthe Kräfft und zwar in Biegenhals in Schlesien.

Bei dem Bureau-Personal der Provinzial-Steuer-Direktionen war zunächst folgender Abgang zu verzeichnen.

Es treten in den Ruhestand der Bureauvorsteher für das Expeditions- und Kanzleiwesen Hildenhagen in Magdeburg und die Provinzial-Steuer-Sekretäre Strothmann, Wille, Rehfeld, Schmidt und Fritz.

Gestorben sind die Sekretäre Aelbein, Wende, Mehrhardt und der Assistent Seidenstücker.

Ausgetreten ist der Assistent Koch in Magdeburg. Übergeführt wurden in eine Obergrenzkontrolleurstelle der Assistent Schulz in Magdeburg, in eine Zolleinnehmerstelle der Assistent Ralfs in Altona. Der Abgang beträgt somit im Ganzen 13.

Zu Bureau-Vorstehern für das Expeditions- und Kanzleiwesen wurden befördert die Sekretäre Brennekamm in Königsberg und Moritz in Magdeburg.

Zu Sekretären wurden folgende 11 Assistenten ernannt: Frädrich, Grätsche, Röll, Köhler, Hoffmann, Thoholte, Jordahn, Heinrich, Bockeroth, Ernst und Schmidt.

Zu Assistenten bei den Direktionen wurden insgesamt 15 ernannt und zwar 4 Hauptamts-Assistenten (Kranz, Schilling, Hünter und Wollenteit), 1 Ober-Kontrolle-Assistent (Töpfer), 8 Bureau-Hilfsarbeiter (Beckenstedt, Hoffmann, Schilling, Ahlfeldt, Wolfowski, Schulz, Schnell und Kaufhold), 1 Steueraufseher (Frankenbach) und 1 Gerichtsaktuar (Kahlmeyer).

2 durch Tod frei gewordene Assistentenstellen (in Köln und Hannover) waren am Schlusse des Jahres noch nicht wieder besetzt.

Allgemeine Befriedigung rief die Bestimmung in dem Erlass vom 20. März v. J. III. 3920 hervor, daß zu Assistenten bei den Provinzial-Steuer-Direktionen in der Regel nur Beamte ernannt werden sollen, welche bereits die Stellen von Hauptamts- oder Ober-Kontrolle-Assistenten, von Zoll- oder Steuer-Einnehmern I. Klasse als etatsmäßige Inhaber zur Zufriedenheit bekleidet haben. Wie vorstehende Angaben zeigen, ist diese Bestimmung aber nur wenig durchgeführt worden. Auch am 1. Januar sind wieder 2 Aufseher zu Bureau-Assistenten ernannt, 1 Militär-Anwärter und 1 früherer Supernumerar; letzterer wäre jedenfalls zur Beförderung in eine Hauptamtsassistentenstelle erst innerhalb Jahresfrist an die Reihe gekommen.

Hoffentlich hören derartige Unbilligkeiten nun ganz auf, der Sprung vom Aufseher zum Sekretär — Assistenten giebt's ja vom 1. April ab nicht mehr — wird zu groß und es ist auch keine Frage, daß unter den veränderten Verhältnissen manch' bewährter Hauptamts-Assistent oder Einnehmer jetzt gern als Sekretär zur Direktion übertraten wird.



Umwandlung von Ober-Kontrolle-Assistenten-Stellen in Ober-Kontrolleur-Stellen.

In Nr. 2 der Umschau hatten wir angeregt, daß die noch bestehenden Ober-Kontrolle-Assistenten-Stellen — etwa 50 — behufs Besserung der Beförderungsverhältnisse in Ober-Kontrolleur-Stellen umgewandelt werden möchten. Wie wir zu unserer Freude gesehen haben, hat der Herr Finanz-Minister inzwischen bereits mehrere derartige Umwandlungen verfügt. Es sind in der Provinz Westfalen im Hauptamtsbezirk Dortmund am 1. Januar d. J. einige Ober-Kontrolle-Assistenten-Stellen eingezogen und dafür die drei neuen Ober-Kontrolle-Hagen II, Werl und Hattingen errichtet worden.

In ähnlicher Weise, wie hier, wird sich die von uns vorgeschlagene Umwandlung ohne besondere Schwierigkeit und Kosten anderwärts auch ausführen lassen, namentlich aber in Berlin und in den anderen größeren Städten, in welchen noch Ober-Kontrolle-Assistenten stationirt sind. Es sei hierzu erwähnt, daß das Höchstgehalt der Oberkontrolleure 3300 M. beträgt, daß die Ober-Kontrolle-Assistenten in den Orten der Servisklassen A und I auch auf 3000 M. Gehalt kommen und daß diejenigen in Berlin außerdem noch eine pensions-